



*In dieser Ausgabe:*

**Sudan und Eritrea:  
Gegenseitiger Besuch..... 1**

**Eritrea und Saudi-Arabien:  
erstes Treffen des  
gemeinsamen Ministerrats..... 3**

**Das Internationale Jahr der  
Gesundheitskräfte ..... 3**

**Gesundheitsdienste in  
Endilala..... 5**

**Dämme in der Zentralregion  
und Entwicklungsprogramme 5**

**Ministerium für  
Landwirtschaft: Daten-  
erfassungsvorlagen ..... 7**

**Sechs neue Schulen in der  
Region Südliches Rotes Meer  
gebaut ..... 8**

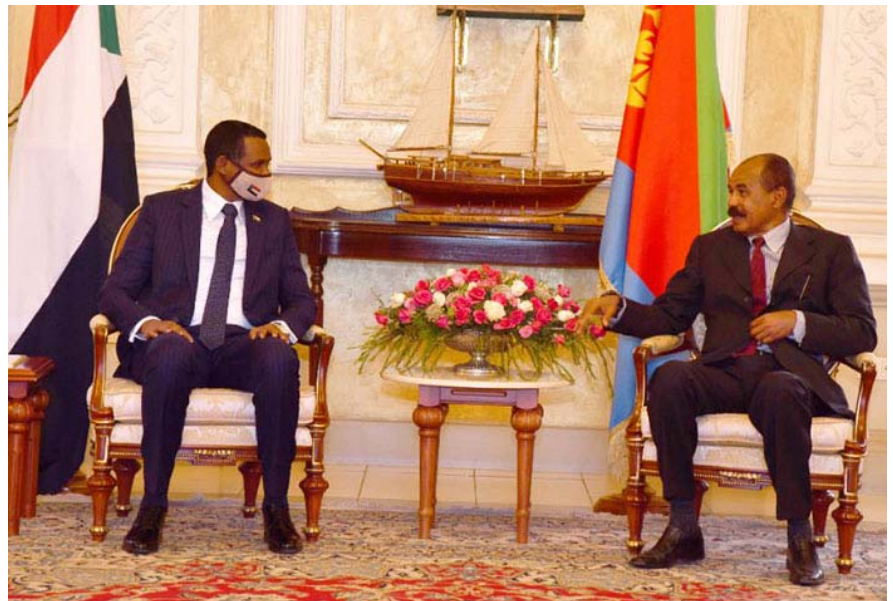
**Abune Petros erteilt  
Segensspruch..... 8**

**Epiphany (Timket) landesweit  
gefeiert..... 9**

**Bahlina: Reich, bunt und  
lebendig.....10**

## **Sudan und Eritrea: Gegenseitiger Besuch**

Asmara, 21. Januar 2021 - Im Rahmen enger bilateraler Konsultationen auf höchster Ebene ist die hochrangige sudanesische Delegation unter der Leitung des Vizepräsidenten des Souveränen Rates, General Mohammed Hamdan Duglo, am 21. Januar in Asmara eingetroffen.



Bei einem Treffen im State House tauschten sich Präsident Isaias und der sudanesische Vizepräsident Mohammed Hamdan Duglo über die aktuellen Entwicklungen am Horn aus.

Beide Seiten einigten sich darauf, die strategischen und brüderlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern in den Bereichen Entwicklung, Diplomatie und Sicherheit weiter zu vertiefen.

Der amtierende sudanesische Außenminister Omar Gamaraldin sagte vor Reportern, dass das Ziel des Besuchs darin bestehe, die wachsenden bilateralen Beziehungen zwischen den beiden

Ländern und die gemeinsamen Bemühungen um regionale Zusammenarbeit zu stärken. Er sagte auch, dass die beiden Seiten einen regelmäßigen Austausch von Besuchen und Konsultationen vereinbart haben.

Bei der Ankunft am internationalen Flughafen Asmara wurde die sudanesisch hochrangige Delegation unter der Leitung von Vizepräsident Mohammed Hamdan Duglo von Außenminister Osman Saleh und dem Präsidentenberater Yemane Ghebreab herzlich willkommen geheißen. Die sudanesisch Delegation kehrte in den Abendstunden des gleichen Tages nach Hause zurück.

Es ist daran zu erinnern, dass eine Delegation Eritreas, bestehend aus Außenminister Osman Saleh und dem Präsidentenberater Yemane Ghebreab in, am 5. und 6. Januar einen Besuch durchgeführt hatte.

Zuvor, am 05. und 06. Januar 2021 traf in Khartum Eritreas Delegation bestehend aus Außenminister Mr. Osman Saleh und Präsidentenberater Herr Yemane Ghebreab mit dem sudanesischen Präsidenten des Souveränen Rates, General Abdul Fattah Al-Burhan, zusammen.

Die Delegation überbrachte eine Botschaft von Präsident Isaias Afwerki, der dem Volk und der Regierung des Sudan zum Unabhängigkeitstag und zum neuen Jahr gratulierte.

General Abdul Fattah Al-Burhan seinerseits dankte Präsident Isaias Afwerki und drückte dem Volk und der Regierung Eritreas seine besten Wünsche für das neue Jahr aus.



Anschließend erörterten beide Seiten konkrete Maßnahmen zur Stärkung der bilateralen Beziehungen und zur Festigung des regionalen Friedens und der Sicherheit. Die Delegation von Eritrea traf sich am 6. Januar

in Khartum mit dem Vizepräsidenten des Souveränen Rates Mohammed Hamdan Duglo und der Premierministerin Abdella Hamdock. Die hochrangigen sudanesischen Regierungsvertreter begrüßten die wachsenden bilateralen Beziehungen zwischen den beiden Ländern und die gemeinsamen Bemühungen um regionale Zusammenarbeit. Der Vizepräsident des Souveränen Rates, Mohammed Hamdan Duglo, und

Premierminister Abdella Hamdock riefen außerdem zu einem regelmäßigen Austausch von Besuchen und Konsultationen zwischen den beiden Ländern auf.■

## **Eritrea und Saudi-Arabien: erstes Treffen des gemeinsamen Ministerrats**

Eritrea und Saudi-Arabien hielten am 26. Januar das erste Treffen ihres gemeinsamen Ministerrats in Riad ab.

Das Treffen wurde von Außenminister Osman Saleh und seinem saudischen Amtskollegen, Prinz Faisal bin Farhan al Saud, geleitet.

Das Treffen konzentrierte sich auf strategische Fragen von gemeinsamem Interesse der beiden Länder.

Am Ende des Treffens wurde von den beiden Außenministern ein Memorandum unterzeichnet, in dem die Entscheidung beider Länder bekräftigt wurde, im politischen, wirtschaftlichen und sicherheitspolitischen Bereich zusammenzuarbeiten.

An dem Treffen nahm der Berater des Präsidenten, Herr Yemane Ghebreab, teil.■

## **Das Internationale Jahr der Gesundheits- und Pflegekräfte**

*Dr. Fikrejesus Amahazion*

Dieses Jahr, 2021, wird von der Weltgemeinschaft offiziell als Internationales Jahr der Gesundheits- und Pflegearbeiter (IYHCW: International Year of Health and Care Workers) anerkannt. Die ursprüngliche Entscheidung wurde Ende letzten Jahres getroffen, als die Weltgesundheitsorganisation (WHO) und ihre angegliederten Gremien die Anerkennung für das Engagement von Gesundheits- und Pflegepersonal für die Versorgung während und trotz der COVID-19-Pandemie, die die Gesundheitssysteme weltweit heimgesucht hat, vornahm. Zu den Beschäftigten im Gesundheits- und Pflegebereich zählen alle Personen, die im Gesundheitswesen, im öffentlichen Gesundheitswesen und in verwandten Bereichen tätig sind, sowie diejenigen, die diese Aktivitäten unterstützen. Diese breite Kategorie von Beschäftigten umfasst Angehörige der Gesundheitsberufe wie Ärzte, Krankenschwestern, Hebammen, Apotheker und Physiotherapeuten sowie Angehörige anderer Gesundheitsberufe wie Beschäftigte im Bereich der psychischen Gesundheit, Sozialarbeiter, Arbeitsmediziner, Radiographen, Laboranten und andere.

Es ist erwähnenswert, dass der Gesundheits- und Pflegesektor nicht nur dazu beiträgt, die Gesundheit, die Sicherheit, die Rechte und den Schutz von Einzelpersonen und Gemeinschaften zu gewährleisten, sondern auch wesentlich für die Entwicklung ist, die Wirtschaft erheblich ankurbelt und als Multiplikator für das Wirtschaftswachstum wirkt. Darüber hinaus ist der Gesundheits- und Pflegesektor auch ein wichtiger Arbeitsbereich für Frauen und trägt zur Förderung der Gleichstellung der Geschlechter bei, was allgemein als wichtiges gesellschaftliches Ziel angesehen wird. So zeigen Daten der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO), dass weltweit "70 % der Beschäftigten im Gesundheitssektor Frauen sind und in qualifizierten Gesundheitsberufen 72%", basierend auf den für fast 100 Länder verfügbaren Daten. Hier in Eritrea sind Gesundheits- und Pflegekräfte schon seit dem Unabhängigkeitskampf ein wesentlicher Teil der Gesellschaft und ein wichtiges Rädchen in der allgemeinen Gemeinschaft. Während des langen



Kampfes versorgten Barfuß-Ärzte und andere Gesundheitsarbeiter Flüchtlinge und Zivilisten und waren natürlich ein wichtiger Teil der Befreiungskräfte. Ohne die zahllosen qualifizierten, kompetenten und engagierten Gesundheits- und Pflegekräfte im ganzen Land wären nur wenige, wenn nicht gar keine der bedeutenden Errungenschaften Eritreas in Bezug auf gesundheitsbezogene Entwicklungen möglich gewesen - wie zum Beispiel die Tatsache, dass es eines der wenigen von den Entwicklungsländern war, das in die Periode der nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen eintrat und die meisten der Millenniumsentwicklungsziele im Bereich Gesundheit erreicht hat. Natürlich sind die Gesundheits- und Pflegekräfte unseres Landes im vergangenen Jahr an der Spitze des herausfordernden Kampfes gegen die COVID-19-Pandemie geblieben und haben große Professionalität und Hingabe gezeigt. Letztendlich ist die Tatsache, dass Eritrea trotz der jüngsten und besorgniserregenden Zunahme positiver Fälle eine allgemein erfolgreiche Reaktion auf die Pandemie hatte, was in erheblichem Maße auf das bloße Engagement und den Einsatz seiner Gesundheits- und Pflegekräfte zurückzuführen ist.



**Gesundheitsversorgung in abgelegenen Gebieten**

Da wir ein neues Jahr beginnen und das IYHCW einläuten, sollten wir uns alle einen kurzen Moment Zeit nehmen, um darüber nachzudenken und echte Wertschätzung dafür zu zeigen, wie unsere Mitarbeiter im Gesundheits- und Pflegebereich so professionell und engagiert die Gesundheit, die Pflege und das Wohlbefinden aller gefördert haben, insbesondere in diesem vergangenen Jahr. Darüber hinaus bietet das IYHCW neben der Anerkennung und dem Lob für die Leistungen der Beschäftigten im Gesundheits- und Pflegebereich für uns als Gesellschaft die Möglichkeit, unsere Aufmerksamkeit auf die Notwendigkeit zu lenken, die anhaltenden Herausforderungen, denen sie sich gegenübersehen, anzugehen und größere Investitionen zu ihrer Unterstützung zu tätigen. So können zum Beispiel erneute und erweiterte Investitionen in folgende Bereiche getätigt werden: Aus- und Weiterbildung, die Einrichtung weiterer medizinischer, zahnmedizinischer und gesundheitswissenschaftlicher Einrichtungen und Schulen, die Ausweitung der Verbindungen mit ausländischen Partnern und die berufliche Weiterbildung, die Verbesserung der Arbeitsbedingungen und die Gewährleistung des Wohlbefindens und der Arbeitssicherheit aller unserer Beschäftigten im Gesundheits- und Pflegebereich. Zusätzlich kann mehr Aufmerksamkeit und Fokus auf unsere Gesundheitsinfrastruktur (von der primären bis zur tertiären Ebene)

gelegt werden, sowie auf diejenigen, die darin arbeiten, um den Zugang und die verbesserte Qualität der Dienstleistungen für alle Bürger zu gewährleisten.■

### Gesundheitsdienste in Endilala

Die Bewohner des Verwaltungsgebiets Endilala in der Unterzone Nakfa zeigten sich zufrieden mit der Bereitstellung eines Gesundheitsdienstes, der es ihnen ermöglichte, bessere Lebensbedingungen zu führen.

Die Bewohner gaben an, dass sie früher gezwungen waren, einen ganzen Tagesmarsch bis nach Nakfa-Stadt zurückzulegen, da es in ihrem Gebiet keine Gesundheitsstation gab. Dank der Eröffnung einer Gesundheitsstation in ihrem Ort sind sie jetzt jedoch von solchen Strapazen befreit und erhalten eine lobenswerte Gesundheitsversorgung.

Der Leiter der Endilala-Gesundheitsstation, Mr. Ibrahim Osman sagte, dass an der Gesundheitsstation grundlegende Gesundheitsdienste sowie Sensibilisierungskampagnen für die Öffentlichkeit angeboten werden, in denen spürbare positive Veränderungen in der Gesundheit der Gesellschaft verzeichnet werden, insbesondere bei der Gewährleistung der Gesundheit von Mutter und Kind.

Ein hohes öffentliches Bewusstsein habe auch dazu geführt, dass die Zahl der schwangeren Frauen, die in der Gesundheitseinrichtung entbunden wurden, um 80% gestiegen ist, fügte er hinzu.

Der Gebietsverwalter von Endilala, Herr Musa Mohammed-Hamd, lobte seinerseits die Mitarbeiter der Gesundheitseinrichtung und äußerte die Bereitschaft, einen Beitrag auf Kapazitätsebene zu leisten, um die auftretenden Probleme zu lindern.■

### Dämme in der Zentralregion und Entwicklungsprogramme

Nach einem Bericht der Bauentwicklung in der Zentralregion leisten die Dämme und Mikrodämme in der Region einen bedeutenden Beitrag zur Trinkwasserversorgung der Bevölkerung sowie zur Entwicklung der Bewässerungslandwirtschaft.

Eng. Abraham Daniel, Leiter der landwirtschaftlichen Infrastruktur wies darauf hin, dass es 83 Dämme und Mikrodämme in der Region gibt, die in der Lage sind, 2 Tausend Hektar Land zu versorgen, und sagte, dass die Dämme und Mikrodämme in diesem Jahr über 70 Millionen Kubikmeter Wasser gesammelt haben.

Er erklärte, dass im Jahr 2020 vier Dämme mit einem Kostenaufwand von 14,7 Mio. Nakfa in den Unterzonen Gala-Nefhi, Berik, Serejeka und im Verwaltungsgebiet Gulie gebaut wurden, Eng. Abraham sagte, dass die Dämme wesentlich zur Entwicklung des Gemüse- und Obstanbaus beitragen. Die Verwalter der Unterzonen gaben an, dass die Landwirte in ihren Gebieten dreimal im Jahr Gemüse ernten und den Markt beliefern konnten, und forderten einen umsichtigen Einsatz der Dämme und Mikrodämme für ihre Nachhaltigkeit.■



## **Erhebliche Investitionen in Boden- und Wasserschutzmaßnahmen**

Asmara, 22. Januar 2021 - Die Bedeutung von Boden- und Wasserschutzaktivitäten für die Entwicklung von landwirtschaftlichen Projekten hervorhebend, werden beträchtliche Investitionen mit dem Ziel getätigt, Dämme verschiedener Größen zu bauen, berichtete das Kartographie- und Informationszentrum. Das Zentrum wies darauf hin, dass insgesamt 945 Dämme, einschließlich 345 große Dämme, gebaut wurden und erklärte, dass starke Anstrengungen unternommen werden, um landwirtschaftliche Projekte um die Dämme herum zu entwickeln, die die Ernährungssicherheit gewährleisten sollen.

Das Zentrum wies darauf hin, dass in den letzten 17 Jahren eine Reihe großer Staudämme gebaut wurden, darunter die Gerset-, Fanko-Tsimu-, Fanko-Rawi-, Bademit- und Kerkebet-Staudämme in der Region Gash Barka, die Mslam- und Logo-Staudämme in der südlichen Region sowie der Gahtelay-Staudamm in der nördlichen Region am Roten Meer, und berichtete, dass die Dämme nicht nur die Trinkwasserversorgung sicherstellen, sondern auch landwirtschaftliche Projekte entwickeln sollen.

Der Bericht wies weiter darauf hin, dass rund um den Kerkebet-Damm, der 330 Millionen Kubikmeter Wasser speichern kann, über 26 Tausend Hektar Land kultiviert werden können und dass bisher auf etwa 10 Tausend Hektar Land eine landwirtschaftliche Infrastruktur eingerichtet wurde.

Ergänzend hat das Kartographie- und Informationszentrum einen Plan für den Bau eines Staudamms mit einer Kapazität von 40 Millionen Kubikmetern Wasser in Gibdo in der südlichen Region des Roten Meeres bekannt gegeben. Mit der Fertigstellung des Baus wird erwartet, dass die Trinkwasserknappheit der Hafenstadt Assab behoben wird. ■



## **Ministerium für Landwirtschaft führt Feldtests von Datenerfassungsvorlagen für Kleinbauern durch**

Das Landwirtschaftsministerium führte vom 4. September bis 14. Dezember 2020 im Dorf Beleza in der Zentralregion einen Feldtest mit Datenerfassungsvorlagen für Kleinbauern durch.

Laut Herrn Yuel Yonas, Leiter der Abteilung Agrarstatistik und sozioökonomische Erhebungen im Ministerium, war die Erstellung tatsächlicher Agrardaten und -statistiken aufgrund der Inkonsistenz der vorhandenen Berichts- und Datenaufzeichnungsvorlagen schwierig.

Um das Problem anzugehen und den tatsächlichen Beitrag des Sektors zur Nahrungs- und Ernährungssicherheit, zum Wirtschaftswachstum und zur Verbesserung der Lebensbedingungen zu ermitteln, hat das Landwirtschaftsministerium die bestehenden Datenerfassungsvorlagen aktualisiert, erklärte Herr Yuel.

Der Feldtest, der die Datenerfassung und -eingabe beinhaltete, wurde von einem Expertenteam der Abteilung Planung und Statistik des Ministeriums und landwirtschaftlichen Experten in der Zentralregion durchgeführt. Die Datenanalyse wurde von Experten der Abteilung für strategische landwirtschaftliche Informationssysteme durchgeführt.

Herr Yuel erklärte, dass das Hauptziel darin bestand, die aktualisierten Datenerfassungsvorlagen auf Dorfebene von jedem Haushalt aus zu testen und letztendlich qualitativ hochwertige Agrarstatistiken auf nationaler Ebene zu erstellen.

Während des Feldtests testete das Ministerium die Datenerfassungsvorlagen mit 60 Kleinbauern, die Ackerbau, Gemüse und Viehzucht betreiben.

In der Zwischenzeit wurde am 14. Dezember 2020 ein Treffen arrangiert, um den leitenden Mitgliedern des Ministeriums, einschließlich S.E. Arefaine Berhe, dem Landwirtschaftsminister, die vorläufigen Ergebnisse der Umfrage zu präsentieren.

Nach Präsentationen von Vertretern des Umfrageteams wurden die aktualisierten Versionen der Datenaufzeichnungsvorlagen validiert und als Hauptinstrumente für die Erfassung der erforderlichen landwirtschaftlichen Daten verwendet.

Während der Sitzung wurden auch die folgenden Kommentare und allgemeinen Richtlinien weitergeleitet:

- Pilot-Feldtests sollten in den verbleibenden Regionen Eritreas durchgeführt werden, wobei die agrarökologischen Bedingungen und die Einzigartigkeit des Lebensunterhalts berücksichtigt werden sollten;
- Richtlinien (oder Definition von Variablen) für die Vorlagen sollten erstellt werden;
- die Datenbank sollte zu einer mobilen Anwendung entwickelt werden;
- lokale (traditionelle) Einheiten sollten klar definiert (in allen Bereichen) und standardisiert werden;

- regelmäßige Schulungsprogramme sollten für das Beratungspersonal auf Dorfebene angeboten werden;
- die Planungs- und Statistikeinheit sollte eingerichtet und bis auf die Ebene der Subregion gestärkt werden; und
- die Vermessung und Kartierung aller landwirtschaftlichen Flächen auf Dorfebene sollten vor den Erhebungen in allen Regionen abgeschlossen sein.

Es ist anzumerken, dass auch Vorlagen für die Datenerfassung von kleinen und mittleren gewerblichen Haushalten entwickelt wurden und in Zukunft getestet werden.■

## **Sechs neue Schulen in der Region Südliches Rotes Meer gebaut**

Im Rahmen der Bemühungen um den Ausbau der Bildungsdienste in der Region Südliches Rotes Meer wurden sechs von der Ost-Heeresleitung (East Command) errichtete Schulen eingeweiht.

Unter Angabe, dass die neuen Schulen im Wert von 6,2 Millionen Nakfa 5 Vorschulen und eine Grundschule umfassen, sagte Herr Tesfamariam Yohannes, Generaldirektor für Infrastrukturentwicklung in der Region Südliches Rotes Meer, dass die Schulen in Afambo, Subzone Central Denkalia, sowie in Beylul und Wade Alale, Subzone South Denkalia, gebaut wurden.

Ermutigende Bildungsergebnisse werden in den Gebieten registriert, insbesondere in Wade, was zu einer erhöhten Anzahl von Schülern führte; Herr Tesfamariam erklärte, dass der Bau der Schulen den Mangel an angemessenen Klassenräumen in den Gebieten lindern soll.

Herr Tesfamariam sagte weiter, dass 10 der 11 Schulen, die in der Region im Jahr 2020 gebaut werden sollen, fertig gestellt sind und die verbleibende Schule im neuen Jahr gebaut werden wird.

Mit dem Bau der neuen Bildungseinrichtungen hat sich die Zahl der Schulen in der Region Südliches Rotes Meer auf über 90 erhöht.■

## **Abune Petros erteilt Segensspruch**

Asmara, 06. Januar 2021 - Abune Petros, Erzbischof der eritreisch-orthodoxen Tewahdo-Kirche, segnet im Zusammenhang mit Weihnachten.

In seiner Botschaft wünschte Abune Petros den Eritreern im In- und Ausland, dem Gesundheitspersonal an vorderster Front sowie den Mitgliedern der eritreischen Verteidigungskräfte frohe Weihnachten. Er wünschte auch eine baldige Genesung der Kranken.



Abune Petros forderte die Öffentlichkeit auf, die von der Regierung herausgegebenen Richtlinien einzuhalten, um die Ausbreitung der COVID-19-Pandemie im Interesse ihres Lebens und der Sicherheit des Landes einzudämmen.

Abune Petros forderte die Gläubigen auch auf, den benachteiligten Bürgern zu unterstützen.■



### **Epiphanie (Timket) landesweit gefeiert**

Asmara, 19. Januar 2021 - Epiphanie (Timket) wurde heute, am 19. Januar, landesweit unter den restriktiven Richtlinien gefeiert, die wegen der COVID-19-Pandemie verhängt wurden.

Die Feier an der Epiphantias-Weihwasserstelle, die ohne die sonst übliche massive Beteiligung der Gläubigen stattfand, wurde von 7:00 -9:00 Uhr Ortszeit live auf Eri-TV und Dmtsi Hafash übertragen.

Im Rahmen der religiösen Feierlichkeiten fand auch ein nächtliches Gebet in der St. Mary Kirche statt, das von religiösen Führern geleitet wurde.

Bei einem Briefing über die Hintergründe des Timket-feiertags riefen die religiösen Führer die Gläubigen und Staatsbürger dazu auf, sich an die Richtlinien zu halten, die zur Bekämpfung der Ausbreitung der COVID-19-Pandemie erlassen wurden.■

## **Bahlina: Reich, bunt und lebendig**

Dr. Fikrejesus Amahazion



Am 24. Januar begibt die Welt den "World Day for African and Afrodescendant Culture" (WDAAC). Während viele internationale Tage eine lange Geschichte haben und schon seit vielen Jahren mit Stolz gefeiert werden, ist der WDAAC relativ neu. Tatsächlich stammt der Tag erst aus dem Jahr 2019, als die UNESCO während der 40. Sitzung der UNESCO-Generalkonferenz den 24. Januar als WDAAC festlegte. Einer der Hauptgründe für die Wahl dieses Datums war die Tatsache, dass es mit der Verabschiedung der Charta für die kulturelle Renaissance Afrikas im Jahr 2006 durch die Staats- und Regierungschefs der Afrikanischen Union zusammenfiel.

Laut UNESCO zielt der WDAAC darauf ab, "die vielen lebendigen Kulturen des afrikanischen Kontinents und der afrikanischen Diaspora auf der ganzen Welt anzuerkennen und zu feiern, und sie als effektiven Hebel für nachhaltige Entwicklung, Dialog und Frieden zu fördern." Darüber hinaus zielt die Feier dieses Tages "auch darauf ab, die weitestgehende Ratifizierung und Umsetzung [der Charta für die kulturelle Renaissance Afrikas] durch die afrikanischen Staaten zu fördern und damit die Rolle der Kultur bei der Förderung des Friedens auf dem Kontinent zu stärken."

Lassen Sie uns in Anerkennung des WDAAC und inspiriert von seinem breiten Geist, afrikanische Kultur zu erkennen, zu teilen und zu feiern, einige Aspekte der eritreischen Kultur ganz kurz diskutieren. Kultur ist, wie Sie sich vielleicht erinnern, im Allgemeinen definiert als die Sprache, Überzeugungen, Werte,

Normen, Verhaltensweisen und materiellen Objekte, die von einer Generation zur nächsten weitergegeben werden. Kultur kann weiter unterteilt werden in materielle Kultur (die Dinge wie Schmuck, Kunst, Gebäude, Waffen, Maschinen, Kleidung, Frisuren usw. umfasst) und immaterielle Kultur (die Denkweisen einer Gruppe sind, wie Überzeugungen, Werte und Annahmen oder allgemeine Verhaltensmuster wie Sprache, Gesten und andere Formen der Interaktion).

Gemessen an jedem Maßstab ist die eritreische Kultur extrem bunt und lebendig. Wann immer ich ausländische Besucher in Eritrea treffe, unabhängig von ihrem Alter, Geschlecht, ihrer Religion oder anderen Unterschieden, dauert es nicht lange, bis sie ihre tiefe Bewunderung dafür ausdrücken, "wie schön" die eritreische Kultur ist. Es gibt eine wunderbare Vielfalt an religiösen und ethnolinguistischen Gruppen im Land, die alle dazu beitragen, einen farbenfrohen und reichen nationalen Wandteppich zu schaffen. Es ist interessant, dass, während in vielen Teilen der Welt Vielfalt und Unterschiedlichkeit oft zur Bildung und Aufrechterhaltung von starren Trennungen, Zersplitterung und lang andauernden Streitigkeiten oder blutigen Konflikten geführt haben, unsere verschiedenen Gruppen vor Ort es im Allgemeinen geschafft haben, friedlich zu koexistieren. Ein Großteil dieses Friedens, der relativen Harmonie und der Zusammenarbeit - lokal als "unsere Einheit in der Vielfalt" bezeichnet - basiert auf dem tiefen Engagement der verschiedenen Gruppen für positive Interaktion und Engagement, Respekt, Toleranz und gegenseitiges Verständnis.

Zu den bekanntesten und positivsten Elementen der Kultur in Eritrea gehören der große Wert und die Bedeutung, die der Inklusion, der Familie, der Gruppe und der Gemeinschaft beigemessen wird. Diese gelten als Grundeinheiten und Grundbausteine unserer Gesellschaft. Der Beweis für ihre tiefe Bedeutung und zentrale Rolle in unserer Gesellschaft ist täglich zu sehen: wenn Menschen zusammenkommen, um sich gegenseitig in der Trauer um einen Verstorbenen zu unterstützen; bei der Feier einer Hochzeit oder der Geburt und Taufe eines Kindes; bei der Mobilisierung zur Unterstützung benachteiligter oder verletzlicher Teile der Gesellschaft (wie ältere Menschen, Frauen, Verschuldete und Kinder); oder während der Erntezeit, beim Bau oder der Renovierung eines Hauses oder bei der Entwicklung eines Gemeinschaftsprojekts. Bemerkenswert ist, dass Anfang dieses Jahres Vertreter des Entwicklungsprogramms der Vereinten Nationen in Eritrea darüber sprachen, wie der starke Sinn und Wert der Gemeinschaft im Land dazu beitragen, die Ausbreitung von COVID-19 zu bekämpfen.

Es gibt viele andere wunderbare Aspekte der eritreischen Kultur. Zum Beispiel ist das Land mit einer sprudelnden Musik-, Gesangs- und Tanzkultur gesegnet. Während die verschiedenen ethnischen Gruppen des Landes einzigartige Instrumente, unterschiedliche Rhythmen und besondere Tanztraditionen haben, sind sie alle in ihrer besonderen Kreativität und künstlerischen Schönheit vereint. In Bezug auf das Essen, das als Schlüsselement der Kultur gilt, sind die Gerichte in Eritrea nicht nur äußerst köstlich und voller wunderbarem Geschmack (beeinflusst durch die Vielzahl an bunten Gewürzen, Kräutern und anderen Zutaten), sondern es geht bei ihrem Verzehr um viel mehr als nur ums Essen. Zum Beispiel geht es bei den Mahlzeiten um das Teilen, was am besten dadurch zum Ausdruck kommt, dass die Gruppe aus einer einzigen großen Schüssel isst und sich gegenseitig Bissen anbietet. Ebenso geht es bei der Kaffeezeremonie nicht nur um das schnelle Schlürfen eines heißen Getränks. Stattdessen geht es bei der Zeremonie, die mehrere Stunden dauern kann, darum, die Dinge zu verlangsamen, um Gespräche zu führen oder sich in Diskussionen oder Gemeinschaft mit Freunden, Verwandten, Kollegen und Nachbarn zu engagieren.

Abschließend ist es wichtig zu verstehen, dass Kultur nicht immer "positiv" ist. Zum Beispiel umfasste unsere Geschichte - und die vieler anderer Länder - mehrere schädliche, traditionelle soziokulturelle



Praktiken (wie Kinder- oder Frühverheiratung und weibliche Genitalbeschneidung / -verstümmelung [FGC / M]). Diese hatten oft schädliche Auswirkungen, wie z. B. negative Auswirkungen auf Gesundheit, Wohlbefinden und Würde. Erfreulicherweise ist Kultur aber auch nicht in Stein gemeißelt. Sie ist dynamisch und offen für Veränderungen. Durch enorme Anstrengungen der Regierung, der Gemeinschaft und damit von Gruppen und anderen sowie durch sich rasch ändernde soziale Kontexte haben wir große Fortschritte bei der Beseitigung oder deutlichen Reduzierung traditioneller Praktiken erzielt und gleichzeitig die Gleichstellung der Geschlechter, die soziale Gerechtigkeit und die Chancen für alle erheblich verbessert. Gleichzeitig sind natürlich nicht alle Änderungen notwendigerweise zum Besseren. Man muss nur einige der jüngsten Trends und Änderungen des Lebensmittelkonsums und der Ernährungsgewohnheiten (z. B. Fast Food) berücksichtigen.

Kultur ist das Lebenselixier einer lebendigen Gesellschaft. Sie lässt uns wissen und ausdrücken, wer wir sind, gibt uns ein Gefühl des Stolzes und lässt uns spüren, dass wir dazugehören.■

---

### Corona Update



**Infektionen= 2135**

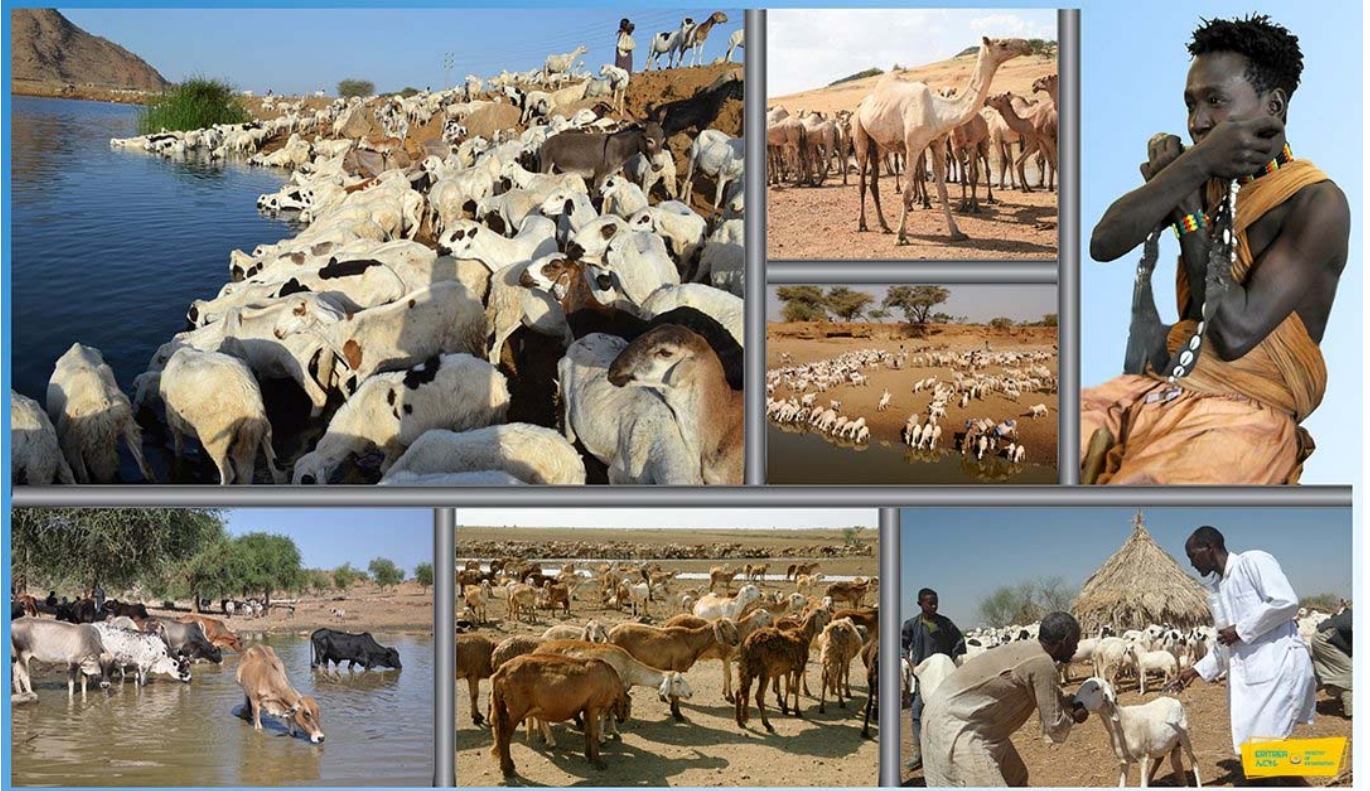
**Davon Genesene= 1594**

**Todesfälle=7**

**Stand 31.01.2021**

*Falls Sie diesen Newsletter regelmäßig erhalten möchten, bitte kontaktieren Sie uns unter dieser E-Mail: [botschafteripubdiplomacy@t-online.de](mailto:botschafteripubdiplomacy@t-online.de)*





Herausgeber:  
Botschaft des Staates Eritrea in Deutschland  
- Public Diplomacy und Medien –  
Stavangerstr. 18  
10439 Berlin  
Tel: 030-44 67 46 19

Für noch mehr Informationen über Eritrea bitte besuchen Sie unsere Website  
<https://botschaft-eritrea.de>

E-Mail: [botschafteripubdiplomacy@t-online.de](mailto:botschafteripubdiplomacy@t-online.de)